

## **Sachbericht Schulverwaltungsamt (Amt 40)**

---

- I. Das Amt 40, Bereich Schulverwaltung wurde in der 1. Runde der Aufgabenkritik unterzogen (die städtischen Schulen wurden gesondert betrachtet und werden in einer eigenen Vorlage den Gremien zu Beschluß gebracht). Mit dem Amt wurden nach der Informationsveranstaltung am 15.01.04 in weiteren Gesprächsrunden am 03.02. und 11.02.04 die Vergleichsergebnisse der anderen Städte und die Aufgaben des Amtes betrachtet sowie gemeinsame Vorschläge zusammen mit Amt 40 besprochen. Mit Ref. I fand am 19.03.04 ein Abschlussgespräch statt.

### **1 Interkommunaler Vergleich**

Die Ergebnisse von Erlangen, Fürth, Ingolstadt und Würzburg liegen dem Vergleich zu Grunde (von Regensburg wurden Zahlen erst nach Abschluß der 1. Runde geliefert und konnten daher für die aufgabenkritische Betrachtung nicht herangezogen werden):

Insbesondere zeigte der Vergleich die teilweise sehr unterschiedliche Aufgabenorganisation in den Städten – Aufgaben sind in den anderen Städten nicht oder noch intensiver beim dortigen Schulverwaltungsamt angesiedelt. Gleichzeitig war auch der unterschiedliche Status (ausgewiesene Schulstadt u.ä.) zu berücksichtigen. Erlangen ist danach im Vergleich zu den genannten Städten nicht überbesetzt.

### **2 Aufgaben**

Amt 40 nimmt überwiegend Pflichtaufgaben wahr. Freiwillige Aufgaben – soweit vorhanden - binden nur einen geringen Anteil an Personalkapazität. Entsprechend wurde der Fokus auf eine mögliche Optimierung der Arbeitsabläufe oder eine Standardabsenkung gerichtet, um den Mitarbeitern Luft für die Erfüllung der Pflichtaufgaben zu verschaffen (Auswirkungen von G8?).

### **3 Vorschläge**

Nachfolgend werden die im Konsens erzielten Vorschläge von Abt. 112, Amt 40 und Referat I in Kurzform dargestellt.

#### **3.1 Entlastung der Mitarbeiter/Amtsleitung im Bereich allgemeine Schulangelegenheiten**

##### **3.1.1 Fertigung von Glückwunschscheiben**

Bisher werden von Amt 40 vielzählige und ausführliche Glückwunschscheiben an Persönlichkeiten des Erlanger Schullebens aufgrund von Geburtstagen, Jubiläen, guten Prüfungsabschlüssen oder Wettbewerben (Schüler) gefertigt. Dabei handelt sich nicht um standardisierte Grüße, sondern um umfassende Schreiben, in deren Text die Vita der zu Beglückwünschenden einbezogen wird. Es wird daher vorgeschlagen, die Anzahl der Glückwünsche auf ein vertretbares Maß zu reduzieren (z.B. keine regelmäßigen Glückwünsche mehr an Lehrkräfte ab Pensionierung etc.)

##### **3.1.2 Koordinierung von externen Schulveranstaltungen (z.B. Abi-Parade, Schulabschlussfete u.ä.)**

Die Koordinierung dieser Veranstaltungen kann zukünftig selbständig von den Organisatoren (und –innen) durchgeführt werden (siehe Abi-Parade 2004). Eines Einsatzes des Amtes 40 bedarf es nicht. Es wird daher der Wegfall der Aufgabe vorgeschlagen.

##### **3.1.3 Herausgabe der Broschüre „Weiterführende Schulen in Erlangen“**

Mit dieser Broschüre werden vor allem Neubürger über die Schulumöglichkeiten in Erlangen informiert. Daher soll diese Aufgabe beibehalten werden. Im Gegensatz zu anderen Städten ist die Erlanger Broschüre jedoch sehr detailliert und umfangreich. Dadurch ergeben sich äußerst zeit-

aufwändige Pflegearbeiten bzgl. des Inhalts. Da Eltern bei der Auswahl der richtigen Schule für ihre Kinder in der Regel die Details mit der jeweiligen Schulleitung klären müssen, wird vorgeschlagen, die Informationen in der Broschüre auf das Maß eines umfassenden, jedoch kompakten Wegweisers zu reduzieren.

#### **3.1.4 Terminliche Koordinierung der Erlanger Martinsumzüge**

Es wird der Wegfall dieser Aufgabe vorgeschlagen, da eine solche Koordination inzwischen nicht mehr erforderlich ist.

#### **3.1.5 Ganztagsbetreuung**

Um den Arbeitsaufwand zu reduzieren, wird vorgeschlagen, dass künftige Verträge mit Trägern der Ganztagsbetreuung eine Klausel erhalten, die die Geltungsdauer über ein Schuljahr hinaus regelt.

### **3.2 Vorbereitung des fachpraktischen Unterrichts in der staatlichen Berufsschule**

Die Unterrichtsvorbereitung ist an staatlichen Schulen Aufgabe des Freistaates. Da die staatliche Berufsschule früher städtisch war, sind zur Zeit an der Berufsschule noch zwei städtische Mitarbeiter in Lohngruppe 6a BMT-G bzw. Vergütungsgruppe Vb BAT – quasi als Erbe der städtischen Zuständigkeit – mit dieser Aufgabe beschäftigt, die nicht vom Freistaat bei der Übernahme der Schule übernommen worden sind. Beide Mitarbeiter werden altersbedingt zum 1.6.2005 bzw. 1.6.2007 ausscheiden. Es wird vorgeschlagen, diese Stellen nach dem genannten Ausscheiden der Mitarbeiter einzuziehen. **Einsparvolumen: insg. rund 95.000 €/Jahr**

### **3.3 Leitung der Stadtbildstelle**

Der Freistaat billigt nun jeder Volksschule (Grund- und Hauptschule) über den jeweiligen Lehrkörper eine feste Anzahl von Stunden für die medienpädagogische Beratung von Lehrkräften zu. Diese Leistung mußte bisher ausschließlich von der pädagogischen Leitung der Stadtbildstelle erbracht werden. Der bisherige Stundenumfang ist daher nicht mehr notwendig. Es wird vorgeschlagen, die Leitungsstunden durch den Wegfall der stellvertretenden Leitung zu reduzieren, da eine Stellvertretung nun nicht mehr notwendig ist.

### **3.4 Schulbibliothekarische Stelle**

Es wird vorgeschlagen, diese Aufgabe wegfällen zu lassen. Stattdessen sollten Bücher- und Abo-beschaffungen zukünftig durch die Schulleitungen bzw. die Schulsekretariate im Rahmen der Budgetierung selbständig vorgenommen werden. Ebenso sollte der Erziehungsauftrag, die Kinder für das Lesen zu begeistern, verstärkt durch die Schulen selber zusammen mit der Stadtbücherei wahrgenommen werden.

II. Als Anlage zum Stadtratsbeschluß.